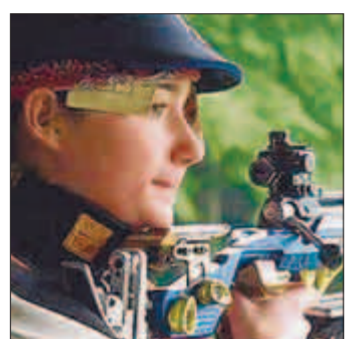


Schützenfest-Info.

Beilage der Thurgauer Zeitung vom Mittwoch, 19. Januar 2005

Eidg. **Schützenfest Frauenfeld 05**
www.frauenfeld05.ch 20. Juni bis 17. Juli



Körper und Geist vereinen

Kaum eine Sportart stellt höhere Anforderungen an Präzision, mentale Stärke, Konzentration und Technik wie das Sportschiessen.

Um einen optimalen Wettkampf zu absolvieren, sind eine Vielzahl von Elementen zu beachten, die absolut harmonisieren müssen. Die verwendeten Sportgeräte werden ständig technisch weiterentwickelt. Die Suche nach der optimalen Materialabstimmung ist ebenso wesentlich wie in der Formel 1.

Wichtig sind nicht nur Schiessbekleidung und Munition, auch die physische Kondition spielt eine entscheidende Rolle für ein Spitzenresultat. Sie macht es erst möglich, einen Wettkampf bei grosser Hitze oder extremer Kälte bis zum Schluss durchstehen zu können. Dabei muss mentale Stärke des Schützen vorhanden sein, um auftretende Stressfaktoren wie fremder Ort, fremder Schiessstand, Wetter (Wind, Regen, Sonne), Zuschauer (Freunde, Familie usw.) erfolgreich bewältigen zu können.

Das Interessante am Schiesssport ist, genau alle diese Elemente miteinander zu optimieren, damit Körper und Geist vereint werden können. Am Schützenfest in Frauenfeld werden vom 20. Juni bis 17. Juli Zehntausende versuchen, diese Anforderungen optimal meistern zu können.

Andrea Brühlmann*

*Die wichtigsten Erfolge von Andrea Brühlmann im Jahr 2004: Junioren-Europameisterin mit dem Kleinkalibergewehr, mehrfache Schweizer Meisterin mit Kleinkalibergewehr und Sportgewehr.

Schützenfest-Info

Weitere Erscheinungsdaten:

- 23. Februar 2005
- 20. April 2005
- 18. Mai 2005
- 15. Juni 2005
- 29. Juni 2005 (Festbeilage)

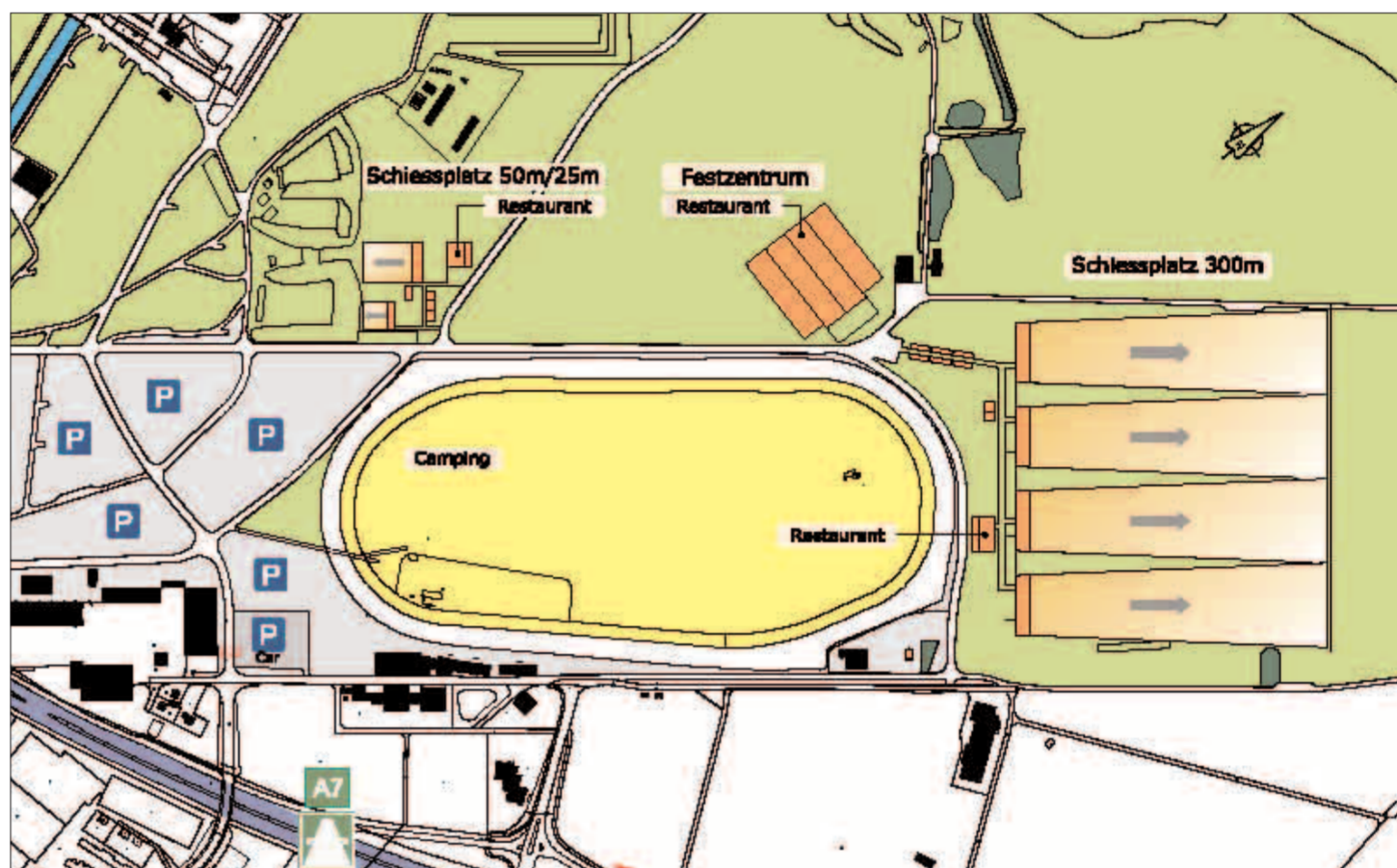
Kies und Sand fürs Schützenland

Die ESF-Vorbereitungen auf der Frauenfelder Allmend laufen auf Hochtouren. Bereits sind die ersten Infrastruktur-Arbeiten abgeschlossen.

Othmar Schmid

Die Zahlen der ersten Baustapen sprechen für sich: «Verbaut» und verlegt wurden nicht weniger als 3500 Kubikmeter Kies, 3,5 Kilometer Kabelschutzrohre, 1200 Meter Wasserschlauhe und 550 Holzpfähle. Durch die wertvolle Mithilfe des Lehrverbandes der Armee aus Bremgarten konnte der vorgegebene Zeitplan für die Tiefbauarbeiten eingehalten werden. Bereits wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

- Verlegen sämtlicher Rohrböcke für die Medien Wasser, Abwasser, Energie und Kommunikation im Bereiche der Schiess- und Scheibenanlagen 300 Meter, der Festwirtschaft 300 Meter, der Marktstrasse und des Festzentrums.
- Wiederherstellen der Planie.
- Aufschütten für die Schiessläger in den 4 Schiesszelten.
- Fertigstellen der Rohplanie der verschiedenen Erschliessungsstrassen und Transportpisten.
- Abtragen der künstlichen Hindernisse der Panzerfahrerschulpiste.



Die Grosse Allmend Frauenfeld verwandelt sich vom 20. Juni bis 17. Juli für einen Monat in ein nationales Schiesszentrum

GRAFIK: ZVG

- Betonieren des Fundamentes für die Befestigung der 192 elektronischen Scheiben.

Die wichtigsten Vorbereitungsarbeiten in den Sparten sind abgeschlossen. Das Erstellen eines Detailterminplanes bildet das Kernstück der laufenden Arbeiten, denn auf das Infrastrukturteam wartet noch ein grosses Stück Arbeit bis zum Eröffnungsschiessen vom 18. Juni.



Der Spatenstich von Anfang Oktober war der symbolische Startschuss für die verschiedenen Vorbereitungsarbeiten im Bereich Tiefbau.

BILDER: SUSANN BASLER / ZVG

Spitzenschützen aus der Nachbarschaft

Sie werden alles daran setzen, ihre traditionell starken Leistungen am ESF05 zu bestätigen: Die Stadtschützen aus Wil.

Ernst Gloor

Erstmals werden die Stadtschützen Wil im Jahre 1420 erwähnt als die «Schiessgesellen der Stadt». Die Vorgänger der heutigen Stadtschützen waren Männer, die gerne und gut mit Schwarzpulver, Musketen und Gewehren umgingen. Sie be-

wahrten die Stadt vor allerhand Eindringlingen und waren auch als kriegerische Horden nicht überall gern gesehen.

Bis 1899 schossen die «Wiler Böcke» wie sie auch genannt wurden, vom alten Schützenhaus über den Stadtweier an den «Schii-beberg». Obrigkeit und Gewerbetreibende dankten den Stadtschützen jeweils mit Gaben zum Endschiessen. Um dies der Bevölkerung zu zeigen, wurde erstmals 1665 das «Steckliträge» durchgeführt. Schulkinder tragen die Endschiessgaben an Steckli gebunden durch die Stadt. Mit einem farbenprächtigen Um-



Gelebte Schützentradition: Der «Steckliträge-Samschtig» in Wil.

BILD: ZVG

zug mit Stadtmusik, Stadttambouren, Trachtenvereingung, Pajassen, Warnerkindern, Bretzelträgern und

Wiler Bär pflegen die Stadtschützen diesen alten Brauch noch heute am «Steckliträge-Samschtig.» Heute sind die Wiler Stadtschützen in den Sparten Gewehr 300 Meter, Kleinkaliber, Luftgewehr und Pistolen-schiessen tätig. In allen Sparten sind sie regelmässig in den Ranglisten ganz vorne anzutreffen. Die letzten grossen Erfolge verbuchten die Nachbarn aus dem St. Gallischen über 300 Meter im Jahr 1995 mit dem 3. Rang am Eidgenössischen Schützenfest in Thun, oder mit dem jeweils 2. Rang am Final der Schweizerischen Sektionsmeisterschaft in den Jahren 1994 und 1995.

«Weyl im Turgöw»

Einleitung zur neuen Schiessordnung aus dem Jahre 1621:

«Ordnung der Musqueten Schützen dieser Statt Weyl Im Turgöw, so under dem frommen, fürnehmen und weisen Herrn Joachim Müller des Gerichts und solcher Zeit Regierenden Schützenmaister der berüerten Musqueten Schützen, wolermler Statt Weyl, des Tausendts, sechshundert ain und zwanzig Johrs widerum ernöwert worden.»

Patronat:



Hauptsponsoren:



Service provider:





Splitter

Umweltpreis: Das OK des ESF05 Frauenfeld hat beschlossen, sich um den Prix Ecosport (Umweltpreis für Sportveranstaltungen) im Jahr 2005 zu bewerben. Dies ist ein Projekt innerhalb der Fairplay-Kampagne Wald und Landschaft (Buwal) und eine mutige Herausforderung für die Organisatoren einer Sportart, von der man sagt, sie sei alles andere als umweltfreundlich.



40000 Anmeldungen: Nahezu 40000 Schützinnen und Schützen aus über 2000 Schützenvereinen haben sich bisher angemeldet.



Nominiert: Andrea Brühlmann, Schützenfest-Botschafterin und Spitzenschützin, ist für den Titel der Thurgauer Sportlerin des Jahres nominiert.



Treffsicherer Senior: Dieter Hämmerli, Jahrgang 1913, aus Oberuzwil hat sich für das ESF angemeldet. Das ist das 12. Eidgenössische, das dieser hochbetagte und immer noch treffsichere Schützenveteran besuchen wird.



Per Internet: ESF05-Souvenirs können auf der Homepage www.frauenfeld05.ch bestellt werden.



200000. Internet-Schütze: Claudio Mares aus Hochfelden ist der 200000. Teilnehmer am Apfelspiel auf der ESF-05-Homepage.



Wegweisende Äpfel: Während des Schützenfestes führen Wegweiser mit dem Apfelsymbol die Besucher zu den Wettkampfstätten.



Könige unter sich: Am 17. Juli werden alle noch lebenden Schützenkönige von Eidgenössischen Schützenfesten zu einem besonderen Anlass eingeladen.

Das Fest rückt immer näher. Nur noch

150 Tage

bis zum Start des Eidgenössischen Schützenfestes Frauenfeld 05

Kufstein als Festgastgeber

Die Partnerstadt von Frauenfeld zeigt sich am Schützenfest nicht nur als starke Schützen-Delegation, sondern auch als Gastgeber des Innenstadtfestes.

Hans Brunschweiler

Der Ursprung der Partnerschaft reicht in die Zeit des Zweiten Weltkrieges zurück. Damals übernahm die Stadt Frauenfeld die Patenschaft für die damals etwa entsprechende tirolische Bezirkshauptstadt. Viele Kufsteiner Kinder verbrachten Monate als Erholungsurlaub in Frauenfeld und besuchten in dieser Zeit auch die Schulen in Frauenfeld. Starke persönliche Beziehungen blieben bis heute erhalten.

1988 wurde die ehemalige Patenschaft in eine Städtepartnerschaft umgewandelt. Seither haben sich zwischen den Vereinen und Bevölkerungen der beiden Städte noch verstärkte Bindungen entwickelt.

Begeisternde Tradition

Die Kufsteiner Schützen pflegen eine Tradition, wie sie in dieser Form in der Schweiz kaum anzutreffen ist. Neben den Schützen an ordentlichen Schiess-Wettkämpfen bietet die Schützenkompanie, eine in Tiroler Tracht zusammengesetzte



Eine starke Schützen-Delegation aus Kufstein lässt es sich nicht entgehen, am Eidgenössischen Schützenfest in der Partnerstadt farbenfrohe Akzente zu setzen. BILD: ZVG

historische Formation, die eigentliche Repräsentationsgruppe der Schützengilde Kufstein. Ihre Auftritte sind mannigfaltig, neben kirchlichen Anlässen wie

Festmessen usw. tritt sie auch bei Wallfahrten, historischen Anlässen und Umzügen auf und begeistert mit ihren Ehrensalven. Damit besteht die Schützengilde

Kufstein ihre zahlreichen Verpflichtungen in der Öffentlichkeit.

Kufstein verstärkt

Am Eidgenössischen Schützenfest wird Kufstein sogar mit Verstärkung auftreten. Ein ganzes Unterinntaler Bataillon mit vier Schützenkompanien wird sich am grossen Umzug beteiligen. Angeführt von der Stadtmusikkapelle bilden sie den Hauptstapel der Vertretung. Dazu kommen die Kaiserjäger, Trachtengruppen und die Reservisten-Vereinigung, die den Umzugsteil Kufstein abschliessen wird. Die Gäste aus der Frauenfelder Partnerstadt werden ein farbiges Bild aus unserem Nachbarland vermitteln.

Altstadtfest am Schützenfest

Speziell und wirklich einen Besuch wert ist das Innenstadtfest in der Frauenfelder Altstadt (1. bis 3. Juli). Das Wallis als Partnerkanton aus dem Jubiläumsjahr 1991 und die Partnerstadt Kufstein bestreiten ein für die Schützen und die Bevölkerung der Region vorbereitetes Stadtfest. Traditionen, Spezialitäten und Gemütlichkeit bilden den richtigen Hin-

tergrund für ein gelungenes Fest von sich nahe stehenden Gemeinschaften. Von Freitagmittag (1. Juli) bis Sonntagabend (3. Juli) treffen sich Schützen und Bevölkerung in der Altstadt zum abwechslungsreichen Fest, zum «Sich-kennen-Lernen» und zu Fröhlichkeit, bei Musik, Folklore und traditioneller Gastlichkeit. Nicht zu verpassen! (bru.)

Treffsicherheit aus dem Kiwiland

Die Schützen-Sektion Auckland (Neuseeland) ist am ESF05 in Frauenfeld dabei – trotz 27 Stunden Flugzeit.

Henry Werffeli

Die Sektion Auckland hat nicht nur eine lange Reise vor, sondern auch eine langjährige Tradition hinter sich. Die Geschichte der Schützensektion in Neuseeland beginnt Ende der 50er-Jahre. Eine Gruppe von mehr als 20 Schützen von Auckland und Hamilton trafen sich damals zum ersten «Picnic-Shoot» mit Luftgewehren.

Wunsch ging in Erfüllung

1961 fand der erste Kleinkaliber-Wettkampf über 25 Meter statt. Im gleichen Jahr wurde die 50-Meter-Anlage gebaut. Der langjährige Wunsch der Schützen war der Bau einer 300-Meter-Schiessanlage und gleichzeitig der Wechsel zum Karabiner als Schusswaffe. Heute



Sie hält die Schweizer Fahne in Neuseeland hoch: Die Schützen-Sektion Auckland. BILD: ZVG

ist man dem damaligen Schützenmeister Hans Enzler zu grossem Dank verpflichtet. Er hat viel uneigennützig Arbeit aufgewendet, um diesen Wunsch in Erfüllung zu bringen. Drei Gründungsmitglieder des Schweizerclubs, der seit 1956 offiziell existiert, kauften im Jahre 1967 ein Stück Land von zirka 120 Hektaren etwa 40 Kilometer nordwestlich vom Zentrum der Stadt Auckland. Auf der darauf erstellten 300-Meter-Schiessanlage fand im gleichen Jahr der erste offizielle

Wettkampf statt. Das Obligatorische, Feldschiessen, Einzel-Wettschiessen und Auslandschweizer-Fernschiessen bilden seither einen festen Teil der jährlichen Aktivitäten im Club.

Teilnahme als erklärtes Ziel

Seit 1995 amtiert der Autor dieses Artikels, Henry Werffeli, als Schützenmeister. Er hat seither die Mitgliederzahl von 25 auf 72 gesteigert. Darunter sind auch erfreulicherweise Jugendliche und Frauen, die oft sehr gute Resultate erbringen. Ein-bis zweimal

im Jahr organisiert der Schützenmeister neben dem Schweizerprogramm offene Schützenanlässe, bei denen jeder seine eigene Waffe benutzen darf. Höhepunkt im Jahr 2004 war ein Besuch der Schützen des Schweizerischen Veteranenverbandes.

Nach der sehr grossen Begeisterung über den reibungslosen Ablauf wie auch die technischen Feinheiten der Anlagen am ESF00 in Bulle ist es das erklärte Sektionsziel, auch dieses Jahr einige Mitglieder an das ESF05 mitzunehmen, wobei der lange Weg (zirka 27 Stunden Flugzeit) ein Hindernis sein könnte. Mit Spannung sieht man nun dem ESF2005 in Frauenfeld entgegen. Man darf durchaus hoffen, ein paar Schützenkameraden aus dem Kiwiland dort begrüßen zu dürfen.



Die Apfelspiel-Bestresultate

1. Donk, Hochfelden 12 970
2. Biene, Curaglia 12 620
3. Rebecca, Toffen 12 170
4. Inos-Ueli 12 050
5. Steph, Kreuzlingen 11 950
6. Grittli, Adelboden 11 770
7. Ritschi, Wigoltingen 11 640
8. Quicki, Hegnau 11 590
9. Giovanni, Balterswil 11 330
10. Ländi, Eyholz 11 300

Höchste Punktzahl:

13 700 Punkte

Durchschnittliche Punktzahl:

5198 Punkte

Spielrundendauer:

3 Minuten

1. Spielrunde

23. Januar 2003

100 000. Spielrunde:

16. Juni 2004

200 000. Spielrunde:

Dezember 2004

Aktueller Spielrundenstand:

222 145 Runden

(Der aktuelle Spielrundenstand entspricht einer ununterbrochenen Spieldauer von 666 500 Minuten, 10 100 Stunden oder 463 Tagen).

Termine ESF05

10.06. Anwohner-Anlass

17.06. PR-Schiessen Sponsoren

18.06. Eröffnungsschiessen

23.06. Armeewettkampf

30.06. Jungschützentag

01.-03.07. Kufstein in der Altstadt

01.-03.07. Wallis in der Altstadt

02.07. Auslandschweizertag

02.07. Hopp da Bäse

03.07. Offizieller Tag / Umzug

08.07. Akademikerwettkampf

15.-17.07. Eidg. Ständematch

16./17.07. Schützenkönigausschüsse

17.07. ehem. Schützenkönige

10.09. Absenden

29.04.06 DV Schweiz. Schiesssportverband

Impressum

Thurgauer Zeitung

Herausgeber:
Thurgauer Medien AG
Promenadenstrasse 16
8501 Frauenfeld

Redaktionelle Mitarbeit:
Patrik Ettl (pet.)
Ursula Garbauer (ug.)

Ernst Gloor, Othmar Schmid, Henry Werffeli, Hans Brunschweiler.

Inserate:
Telefon 052 723 5634
esf05@thurgauerzeitung.ch

Druck:
Huber & Co. AG, Grafische Unternehmung und Verlag
8501 Frauenfeld

Patronat:



Medienpartner:



Thurgauer Zeitung

